



Einen interessanten Disput über die Weiterführung des Wettbewerbes 1973 führten Genosse Wolfgang Beyreuther, Kandidat des ZK der SED und Stellvertreter des Vorsitzenden des Bundesvorstandes des FDGB (l. v. l.), und Genosse Ernst Huppatz, Werkleiter (2. v. l.), mit Näherinnen der Brigade „7. Oktober“ aus dem Betrieb Bischofswerda des VEB TKC Herrenmode Dresden. Foto: E. Buschmann

gezielte Übererfüllung des Betriebsplanes 1973 auf zu rufen.

Unsere Überlegungen gingen deshalb von der Frage aus, welche politisch-ideologische Arbeit die Parteiorganisation und jeder einzelne Genosse dabei zu leisten hat. Die Ziele des Aufrufes, später in der Vertrauensleutetvollversammlung beschlossen, wurden zunächst in der Mitgliederversammlung gründlich beraten. Es ging darum, genau abzuwägen: Was erwartet die Republik von uns, und was ist der Betrieb zu leisten imstande. Daraus resultierten auch

die notwendigen Maßnahmen zur politisch-ideologischen Vorbereitung. Schon in den ersten Beratungen wurde deutlich, welche Reserven es noch im Betrieb gibt, wie sie genutzt werden können zur Erhöhung der Effektivität der Produktion.

Da sind zum Beispiel immer wieder auftretende Wartezeiten, weil die Zulieferindustrie nicht Vertrags- und qualitätsgerecht liefert; da geht es darum, von staatlichen Leitern zu treffende Entscheidungen zu beschleunigen, um exakte Materialverbrauchsnormen vorzugeben oder die

## Aus dem Wettbewerbsbeschuß des VEB Herrenmode Dresden

0 Hohe Steigerung der Arbeitsproduktivität, Erhöhung der Effektivität, Einsparung von Arbeitsplätzen und Arbeitszeit

0 Bessere Wahrnehmung der Verantwortung für die bedarfsgerechte Versorgung, dauerhafte Lösungen für Entwicklung der Produktion, Sicherung eines hohen Zuwachses

0 Verbesserung der Qualität durch Erhöhung der Verantwortung der Leiter und jedes Werktätigen

0 Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen

Fortschritts zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Erhöhung des Effektivitätszuwachses.

0 Konsequente Fortsetzung der sozialistischen Rationalisierung, weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, insbesondere der sozialistischen Arbeitskultur

0 Senkung der Kosten je Erzeugniseinheit, Durchsetzung des sozialistischen Sparsamkeitsprinzips

0 Rationellster Einsatz und effektivste Verarbeitung von Rohstoffen und Material, sparsamster Umgang mit Energie, Brenn- und Hilfsstoffern

0 Termin- und qualitätsgerechte Erfüllung der Exportverpflichtungen